



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Ettliche offentliche not brieffe. Martini Luthers An den
Kurfuersten zu Brandenburg. An die Bischoffe zu
Brandenburg Huelburg. Lebus. An die Ritterschafft der
Marck. An Katherina Hornungs**

Luther, Martin

Wittemberg, 1530

VD16 L 4702

Dem durchleuchtigsten hochgebornen Fürsten und herrn herrn Joachim
Marggraue zu Brandenburg/ Kurfursten u. Hertzog zu Stettin Pomern [etc.]
meinem G.D.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33272

Dem durchleuchtigsten hochgeborenen Fürsten vnd herrn herrn

Joachim Marggrane zu Brandenburg/Kurfürsten etc. Dertzog zu Stettin Pomern etc.
meinem G. D.



Had vnd frid ynn Chri

sto/Durchleuchtigster hochgeborener fürst gnediger herr/Ich hab vorhin E. K. S. G. offt mals mit heimlicher/zu letzt auch mit offenberlicher schrift demütiglich vnd vleissig gebeten für den armen gesellen Wolff Dornung/das E. K. S. G. gnediglich wolten bewegen/sein armüt vñ elende/seine iugent vnd fahr/vnd helfen/als ein landsfürst/der es zu thun für Gott vnd der wellt schuldig ist/das yhm sein weib vnd kind/haus vnd güter/widder würden etc. Welche yhm mit allem vnrecht vnd aller vnbilligkeit werden fürgehalten/Darauff mir kein antwort ist wurden/wie wol ich lange gnug geharret. Darumb nötiget mich abermal mein gewissen/dem armen gesellen zu dienen/wo mit ich ymer kan/Vnd kome aber mal mit dieser offentlichen schrift/bitte/siehe vnd vermane nach mals vmb Gottes vnd alles rechts willen/E. K. S. G. wolten helfen/das dem guten gesellen sein weib/kind vnd das seine widder werden/Denn es hat nu lange gnug gewehret/er kan vñ sol nicht lenger so gehen ym elende vnd fahr/

A ij

Vnd

Vnd ich yhm auch gedencke ynn kurtz/wo es nicht
anders werden wil/zu scheiden/vnd öffentlich von
seinem weibe los zu sprechen/Des wird denn L. K.
F. G. auch schuld müssen haben/für Gott vnd der
welt/weil sie nicht dazu helffen wollen/das er das
seine erlange.

Ich habe wol gehört/wie Kathrina sein weib
habe einen vertrag odder verschreibung / darynn
Dornung/vmb des willen/das er sie aus ehlichem
eyner/mit eym stumpffen messer ein wenig gestoch-
en hette (nicht on ursache/wie L. K. F. G. wol wi-
ssen) sich yhr gar verziehen/vnd sie nymer mehr fod-
dern noch zu sich begeren wolle/Vnd auff solchen
vertrag sie beharre/vnd des L. K. F. G. schutz be-
gert/vnd erlanget/Ich habe des selbigen vertrags
abschrift gesehen/Aber was kan ich dauon reden?
L. K. F. G. wissen das besser denn ichs sagen kan/
das solcher vertrag mit einer bratworst versiegelt
ist/vnd L. K. F. G. schuldig ist/genante fraw auff
solchen vertrag nicht schützen/sondern sie von sol-
chem weisen/vnd was des ist/yhrem man helffen
versünen. Weiter wissen L. K. F. G. das Wolff
Dornung nicht macht hat/solche verschreibung zu
thun/Vnd wo ers hette wollen thun/solt L. K. F.
G. yhn drum gestrafft haben/als einen buben/
denn er hat sein weib von sich selber nicht genomen/
Sondern Gott hat sie yhm zugefügt mit öffentlich-
em recht/wie sich gebürt/darumb kan vnd sol er sich
auch selbs nicht von yhr scheiden/Gott hats yhm
verboten da er spricht/Was Gott zu samen fügt/sol
der mensch nicht scheiden/Dieser spruch Christi/
lesst diese verschreibung Wolff Dornungs nichts
gelten

gelten/darynn er sich selbs scheidet von seinem weis-
be/welchs gebürt keinem frumen man/ vnd ist wid-
der Got/Darumb kan sie auch nicht drauff trotzen/
vnd E. K. F. G. schutz begeren/Diel weniger kan/
E. K. F. G. solchen schutz thun/Wie auch der arm
vnschuldige Dornung sey zu solcher nichtigen ver-
schreibung komen/ist E. K. F. G. wol bewust/vnd
schier ym gantzem deudschen lande fast bekand/
Dem nach bitte ich zum dritten vñ zum letzten mal
ynn dieser sachen/E. K. F. G. wolten sich hierynn/
beyde mit schützen vñ andern sachen/anders den bis-
her halten/Vnd Wolff Dornung das seine werden
lassen/denn der raub ist zu gros/das sie sol auff ein
mal rauben/sich selbs/sein kind/haus vnd hoff/gut
vnd ehre/dazu sein sicher wesen fur Gott/Solchs
grossen raubs schutz/hat E. K. F. G. Gott nicht be-
folhen/sondern verboten.

Vnd endlich bitte ich auch/das E. K. F. G.
solche meine schrifft gnediglich/als eine trewe ver-
manung wolt annemen/welche mich zu schreiben
vmmeydliche not vnd sachen dringen/wie E. K. F.
G. sibet vñ höret/Vnd wolten mirs nicht fur lester-
schrifft odder schmach brieff deuten/Denn ich/Got
lob/vber meine sieben jar komen/schier auch/ja so
viel können sol/was ein lesterschafft sey oder nicht/
das E. K. F. G. mich solchs zu leren/der mühe wol
sparen mag/Gott gebe/das E. K. F. G. diese mei-
ne letzte bitte erhöre/Auff das ich widderumb fur
vnd nicht widder E. K. F. G. zu Gott beten müsse/
Amen.

E. K. F. G.

Williger.

Martinus Luther